Albertus-Magnus-Schule
Bischöfliches Gymnasium

AMS - aktuell

Mitteilungsblatt der Albertus-Magnus-Schule Viernheim

E-Mail: ams.aktuell@gmail.com

AMS-aktuell als Newsletter: Anforderung auf unserer Homepage: www.ams-viernheim.de

Erscheint immer vor den Ferien

30.03.2021

Sophie Seitz, Schlange im Baum, Frühjahr 2020, 7b

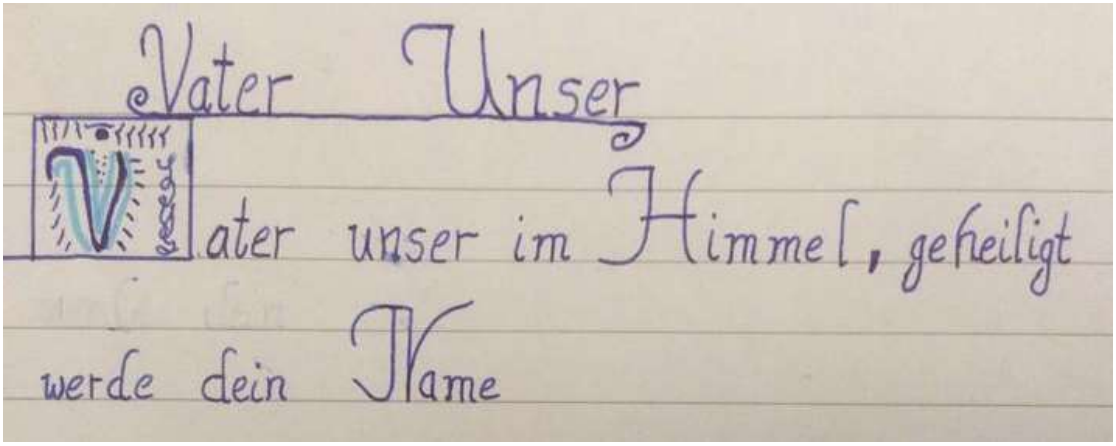
Klostertag 2021 – Dieses Mal digital

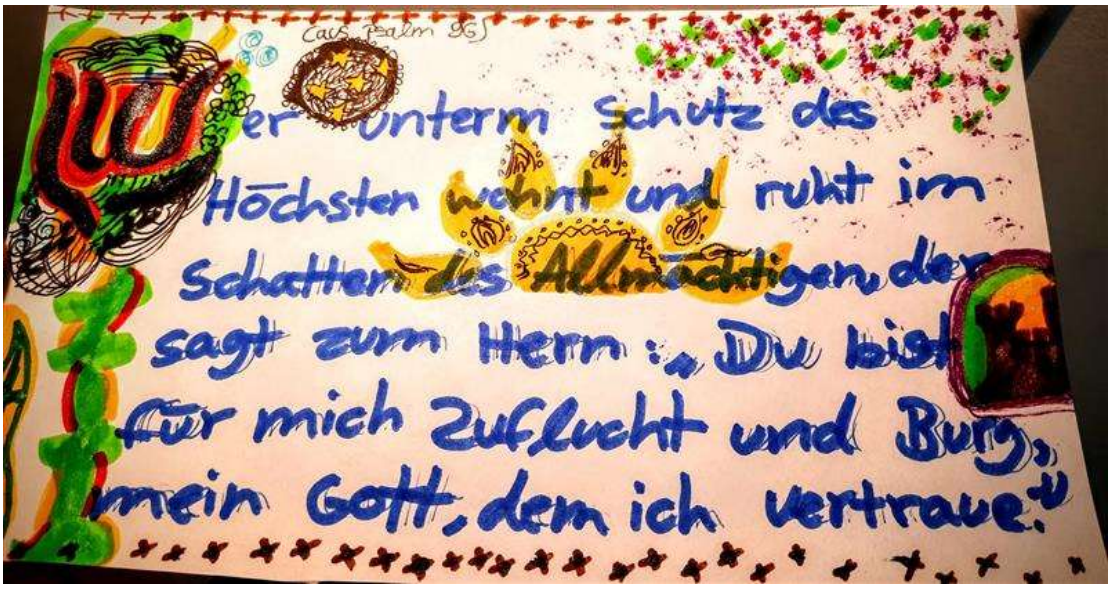
Im Februar dieses Jahres fand der diesjährige Klostertag für die 8. Klassen der AMS statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 a, b, c und d nahmen daran teil. Pandemiebedingt wurde dieser Tag aber erstmalig in digitaler Form durchgeführt. Organisiert wurde er von unserem Schulseelsorgeteam und Herrn Graschtat, unserem EDV-Spezialisten.

Jedes Jahr nehmen die Schülerinnen und Schüler der 8ten Klassen am Klostertag der AMS teil. Im Vorfeld dazu erhielten wir einen Ablaufplan für diesen Tag. Denn leider konnten wir nicht wie bisher die Klassen einen Ausflugstag zu dem Kloster in Fulda machen, sondern erlebten diesen Tag in sicherer Form im Home-Schooling.
Jeweils 2 Klassen wurden gebündelt und für den Tag in verschiedene Workshops eingeteilt, die immer abwechselnd stattfanden. Wir erfuhren interessante Fakten über die Geschichte des Klosters. Toll war auch das Interview mit Bruder Pascal in der Teams-Konferenz, der super spannend und lebendig von seinem Leben im Koster berichtet hat. Er hat sich viel Zeit genommen, um unsere Fragen zu beantworten. Dabei zeigte sich, dass das Leben im Kloster sehr abwechslungsreich ist.
Im Anschluss trafen wir uns in Gruppenräumen, um die erhaltenen Informationen und Gespräche zu reflektieren und ein Quiz über das Leben im Kloster zu machen.
Nach einer Pause gab es dann noch eine Schreibwerkstatt und einen Workshop zur Musik im Kloster. In der Schreibwerkstatt lernten wir selbst, die verschnörkelten Schriftzeichen darzustellen. Das sieht dann schon wirklich schön aus.
Im Workshop zur Musik hörten wir verschiedene Musikstücke, wie sie im Kloster gespielt und gesungen werden. Das ist schon ein großer Unterschied zu der modernen Musik, wie wir Teenager sie heute hören.
Zum Abschluss unseres gelungenen Klostertages trafen wir uns noch einmal in einer gemeinsamen Konferenz.

Auch nächstes Jahr wird es wieder einen Klostertag geben. Darauf können sich die kommenden 8.-Klässler schon sehr freuen. Unser Tag war rundum gelungen, sehr kurzweilig, spannend und abwechslungsreich. Es war prima, dass er trotz der Pandemie nicht ausfallen musste, wie so viele andere Veranstaltungen.

Sophie Seitz, 8b





Was ist deine Meinung zur Situation mit Corona?

Bevor ich starte, möchte ich mich bei den Fünftklässlern bedanken, die meine Umfrage ausgefüllt haben. Es haben 23 Personen (anonym) den Umfragebogen ausgefüllt.

Bei der Umfrage zur aktuellen Situation (vom 18.3.2021 und 22.3.2021 aufgrund des Wechselunterrichts) kamen die folgenden Ergebnisse heraus:

Die meisten (16) finden die Maßnahmen angemessen und es gibt nur zwei, die der Meinung sind, die Regeln seien zu streng. Fünf sind der Meinung, die Maßnahmen sind zu locker.

Bei der nächsten Frage „Kannst du die Nachrichten noch hören?“ kam ein zu erwartendes Ergebnis raus. Nur noch zwei Leute können die Nachrichten noch hören, die meisten (13) können bzw. wollen dies nicht mehr und 8 sagen: „Geht so.“

Bei der nächsten Frage wurde das aus Sicht der Freunde Richtige angekreuzt. Denn die Frage lautete: „Vermisst du Vereine, Freunde und Co?“ 19 der Befragten sagten „ja“ und der Rest (4) sagte „ein wenig“. Etwas sehr Beruhigendes: Niemand hat gesagt, dass er Vereine, Freunde und Co nicht vermisst.

Das nächste Ergebnis war eins, das mich überrascht hat. Beí der Frage, ob man den Wechselunterricht gut findet, haben 14 gesagt:„Ja, ich finde den Unterricht so gut.“ Drei haben gesagt: „Mir ist das egal.“ Und fünf vertreten die von mir erwartete Antwort, also „schlecht".

Bei der Frage: „Hast du Angst, dich anzustecken?“ sagten 12 Leute „ja“, die beiden anderen Antwortmöglichkeiten („nein“ und „noch nicht darüber nachgedacht“) bekamen jeweils 6 Stimmen.

Nun aber zur nächsten Frage:

Hast du Angst, dass sich deine Freunde/Familie anstecken? Die Meinung „ja“ war am meisten vertreten mit 18 Stimmen und nur 2 sagten „nein“ und 3 sagten, dass sie „noch nicht darüber nachgedacht“ haben.

Bei der Frage „Fällt es dir leicht, dich noch an die Corona-Regeln zu halten?“ kam ein unerwartetes Ergebnis raus. Und zwar haben 10 Leute jeweils „ja“ und „keine Lust mehr darauf“ angekreuzt. Nur drei haben „nein“ gesagt. Aber das so viele „keen Bock“ gesagt haben, kann ich sehr gut verstehen, ABER es muss sein!!!

Idee, Durchführung der Umfrage & Artikel: Enno Beifuß, 5d

Reflexion: Wer bin ich? Wie sehen andere mich? Wer ist Gott für mich?

Das sollten die Leitfragen der diesjährigen Reflexionstage für die zehnten Klassen sein.

Vom 16. bis zum 19. März haben wir, also die Klasse 10a parallel zur Klasse 10b, uns während der normalen Unterrichtszeit mit genau diesen Themen beschäftigt. Durch die derzeitige Situation konnten wir leider nicht als Verbund mit den entsprechenden Lehrkräften wegfahren, wie es sonst immer der Fall gewesen war, aber wir konnten diese Tage dennoch problemlos von zu Hause aus im Online-Unterricht erleben.

Ich möchte im Folgenden ein wenig von diesen Erlebnissen erzählen:

Wir starteten den ersten Tag wie die darauffolgenden Tage auch mit einem Morgenimpuls, der in der Regel aus einem Gebet und einer kleinen Einführung in das Thema des Tages bestand.
Das Thema dieses ersten Tages war „Wer bin ich?“, und so hörten wir uns im Morgenimpuls das Lied „Bei mir“ an, das uns verschiedene Denkanstöße zu unserer Persönlichkeit bzw. zu unserem Ich gab. Danach sollten wir diese Denkanstöße aufs Papier bringen, indem wir verschiedene Fragen auf Karteikarten beantworteten und dabei in unserem eigenen Zuhause immer wieder den Ort wechselten. Über unsere Gefühle und Ergebnisse tauschten wir uns im Anschluss in Kleingruppen aus. Dasselbe Prozedere erfolgte bei den beiden nächsten Aufgaben. Die erste davon war eine Schreibmeditation oder ein Elfchen-Gedicht (das durften wir uns aussuchen), bei denen wir einfach unsere Gedanken über uns selbst niederschreiben sollten ohne genaue Vorgaben oder Richtlinien. Bei der zweiten Aufgabe sollten wir nun unsere Definition zu uns selbst mit den Eigenschaften und Persönlichkeiten unserer Eltern vergleichen, auch unter dem Aspekt, welche Eigenschaften wir vielleicht nicht so gerne hätten. Weiterführend sollten wir uns überlegen, welche unserer Eigenschaften wir uns bei unseren Kindern wünschen würden. Die letzte Aufgabe des Tages war es, uns selbst zu zeichnen. Ob als Selbstportrait mit oder ohne kreative Elemente, als Fluss oder in sonst irgendeiner anderen abstrakten Form war dabei egal, Hauptsache, man konnte sich mit dem Bild identifizieren - und auch darüber sprachen wir dann zusammen in den Gruppen. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Reflexion des gesamten Tages und einem Abschlussimpuls.

Am zweiten Tag beschäftigten wir uns mit Persönlichkeitsmodellen.
So starteten wir mit einer selbst angefertigten Zeichnung eines Hundes und verglichen dann, von welcher Seite wir ihn gezeichnet haben und wie die Verteilung dabei in der Klasse war. Das diente als Einleitung für das DISG-Modell, bei dem wir Adjektive in Viererblöcken sortieren mussten, je nachdem, wie gut sie zu uns passten. Das Ergebnis war dann ein Adjektiv, das unsere Persönlichkeit insgesamt beschreiben sollte. Die vier möglichen Ergebnisse waren „dominant“, „initiativ“, „stetig“ und „gewissenhaft“ (DISG), und zu diesen Begriffen erhielten wir dann Definitionen, die die Merkmale dieser vier Persönlichkeitstypen beschrieben. Im Anschluss lasen wir Informationen zum Zeitmanagement dieser Typen, um Übereinstimmungen zu finden und uns zu überlegen, was wir an unserem Zeitmanagement verbessern könnten. Die letzte Einheit des Tages bestand daraus, dass auch ein Mitschüler das DISG-Modell für uns ausfüllte und umgekehrt; anschließend führten wir in Zweiergruppen Partnerinterviews durch. Auch diesen Tag schlossen wir wieder mit einer kleinen Reflexion und einem Abschlussimpuls ab.

Der dritte Tag beschäftigte sich nun mit unserem Gottesbild. Die erste Hälfte des Tages bestand daraus, dass wir uns ein Bild oder ein Wort aussuchen mussten, dass unsere Definition von Gott am besten widerspiegelte, und dann in Kleingruppen Fragen zu dieser Vorstellung beantworten mussten. Das konnten allgemeine Fragen sein wie „Glaubst du an Gott?“, aber auch solche, die

sich genauer mit unserem Religionsverständnis und unserem Weltbild auseinandersetzten.
In der zweiten Hälfte des Tages bereiteten wir einen Gottesdienst vor. Dabei gab es eine Organisationsgruppe, eine Lesungsgruppe, eine Liedgruppe, eine Impulsgruppe und eine Gebetsgruppe, die sich dann die verschiedenen Gottesdienstelemente aufteilten. Die Themen des Gottesdienstes waren „Ich in Beziehung zu Gott und anderen Menschen“ und „Was ist Gott?“.
Für die Vorbereitung des Gottesdienstes hatten wir bis zum Ende des Tages Zeit.

Den vierten und letzten Tag begannen wir mit diesem selbsterstellten Gottesdienst. So konnten wir mit der Lesung und dem Gebetsteil die letzten Tage nochmal Revue passieren lassen bzw. Wünsche für die Zukunft formulieren und mit einer Meditation und ein paar Liedern entspannt in den letzten Tag starten. Das Thema dieses Tages durften wir selbst demokratisch wählen, und so entschied sich die Mehrheit für das Thema „Liebe-Partnerschaft-Freundschaft“. In Kleingruppen erstellten wir Collagen zu den verschiedenen uns bekannten Arten von Liebe, wobei wir auch die Wandlung dieser Sicht einbeziehen sollten. Diese Collagen stellten wir uns dann gegenseitig vor. Die letzte Aufgabe zu dem Thema war, uns Kontaktanzeigen anzuschauen, sie zu bewerten und dann selbst eine zu schreiben bzw. sich zu überlegen, welche Eigenschaften man in einer solchen Anzeige von sich preisgeben würde.
Am Ende des Tages bewerteten wir die Reflexionstage in einer Umfrage und schlossen diese Zeit gemeinsam mit einem Gebet ab.

Insgesamt sind die Reflexionstage also sehr gut gelungen.
Die Lehrkräfte haben die Tage trotz Coronakrise gut organisieren können. Insgesamt sind sie auch durchweg gut bei den Schülern angekommen. Gerade das DISG-Modell wurde eigentlich von allen als „gut“ und „interessant“ bewertet, aber auch die anderen Themen fanden größtenteils Zuspruch. Und besonders die Möglichkeit, sich mit den Mitschülern trotz der aktuellen Gegebenheiten mal wieder länger zu unterhalten (und zwar nicht nur über den normalen Unterricht), machte diese Tage umso schöner.

Felix Kreibich 10a

Beitrag der Schulseelsorge

AufERstehen
Aufstehen – nicht sitzenbleiben
Nicht sitzen bleiben - in alten Gewohnheiten
Nicht sitzen bleiben – in eingeübter Lethargie
Nicht sitzen bleiben – in antrainiertem Pessimismus
aufERstehen – Er ist auferstanden- damit wir nicht sitzen bleiben.
Halleluja – es ist Ostern.
R.Keller

Beitrag der Schulseelsorge

„Bei mir hängst's grad." ist eine Formulierung, die wir wohl alle momentan entweder oft gehört oder selbst gesagt haben.

Damit meinen wir, dass die Verbindung unterbrochen oder doch mindestens nicht so gut ist, was uns in den meisten Fällen auch ziemlich nervt. Lasst uns diese Formulierung „Bei mir hängt's grad." doch etwas abändern in „An mir hängt's grad." und schauen, was in uns steckt, was wir haben und zum Leuchten bringen können, diesen schwierigen Bedingungen zum Trotz.

Es gibt in dieser Zeit bestimmt nicht wenige Momente, in denen wir vielleicht denken „Ich mag nicht mehr." – Und das völlig zu Recht. Es gibt Momente, in denen wir nicht mehr nur genervt, sondern ausgebrannt und verzweifelt sind. Wir trauern, fühlen uns verlassen, verlassen auch von Gott, der all das Leid in dieser Pandemie zulässt.

In dieser Verlassenheit dürfen wir *hoffen*, hoffen auf Ostern. Unsere Erinnerung an all die schönen Dinge, die wir in unserem Leben erlebt haben, tut gut. Lasst uns an schöne Familienfeiern denken, an Klassentreffen, Vereinsfeiern, Partys mit Freunden und gemütliche Stunden in der Gemeinschaft und dann spüren, wie uns diese Gefühle Kraft geben und unsere Hoffnung nähren.

Mit diesen Erinnerungen im Gepäck ziehen wir gen Ostern, blicken in eine Zukunft, die besser wird. Jetzt.

An uns hängt's. So wollen wir unser Ostern begehen mit unserer Hoffnung und der Gewissheit, dass wir nicht allein sind, dass Gott uns nicht allein gelassen hat, wie er auch seinen Sohn nicht verlassen, sondern gerettet hat.

Gerne nehmen wir die Worte des Paulus an, die er an die Gemeinde in Rom geschrieben hat:

"Deus autem spei repleat vos omni gaudio et pace in credendo, ut abundetis in spe in virtute Spiritus Sancti."

„Der Gott der Hoffnung aber möge euch erfüllen mit aller Freude und Friede im Glauben, damit ihr reich an Hoffnung seid durch die Kraft des Heiligen Geistes!" Röm 15,13.

„Wer nur an Beweise glaubt, für den ist der Glaube an Jesu Auferstehung eine Torheit. Vielleicht können wir aber mit zwei Wahrheiten leben: mit einer, die sich beweisen lässt, und mit einer, die Mut zum Leben macht." *Burkhard Weitz*

Hier findet ihr / finden Sie einen Überblick über sämtliche Onlinegottesdienste:
https://www.katholisch.de/termine

Wichtige Kontakte bei Problemen:

Probleme beim Homeschooling:
Für Schüler*innen ab 12 Jahren und Eltern in Zeiten von Corona:
0800/ 7551513

Nummer gegen Kummer: 116111 für Kinder und 0800/ 1110550 für Eltern

Natürlich können auch immer unsere Schulseelsorger*innen kontaktiert werden (per Mail oder über Teams).

Wir wünschen allen gesegnete Ostertage!

Euer Schulseelsorgeteam

6. Klasse
(2019/20)

Porträts

„Inspiriert von
Romero Britto"

Wodurch Schüler*innen sich (z. B. von den Hausaufgaben) ablenken lassen

In diesem Artikel geht es um Sachen, die Schüler*innen so machen. Für diesen Artikel haben netterweise 23 Fünftklässler*innen bei einer Umfrage mitgemacht und das kam bei der Auswertung raus: (Hin und wieder kam auch etwas Widersprüchliches bei der Auswertung raus, z.B.:„Ich spiele keine Videospiele, aber mache dies 2 oder mehr Stunden am Tag.“)

Aber jetzt zu den Ergebnissen:

Frage: Wie oft machst du das?

Hier gab es für mich zwei große Überraschungen:

1. 9 Schüler*innen haben „gar nicht“ bei „Videospiele“ angegeben und
2. 8 Schüler*innen sagten „gar nicht“ bei Vereinen und Clubs. Dies könnte an der Tatsache liegen, dass diese aktuell keine Treffen veranstalten dürfen.

Frage: Wie leicht lässt du dich dadurch von den Hausaufgaben ablenken?

Eine „Gefahr“ für die Hausaufgaben können Freunde (chatten und spielen) und die sozialen Medien werden. Ist ja auch alles viel spannender als Hausaufgaben. Auf jeden Fall aus Sicht der Schüler.

Frage: Wie lange beschäftigst du dich am Tag damit?

Hier liegen die Aktivitäten mit Freunden ganz klar vorne. Und mit ihnen die Sozialen Medien. Hierbei würde ich sagen, dass die Sozialen Medien vermutlich so oft in Anspruch genommen werden, weil sehr viele im Homeschooling sind. Da sind keine Lehrer und da kann man ja auch einfach mal übers Handy kommunizieren.

Und hier noch ein kleiner Fakt, bestätigt durch diese Umfrage: Wir sind besser als unser Klischee.

	Wie oft machst du das?						**Wie leicht lässt du dich dadurch von den Hausaufgaben ablenken?**				
	gar nicht	selten	manch-mal	oft	täglich		gar nicht	schwierig	Mittel	leicht	sehr leicht
Videospiele	9	5	4	4	1		15	3	4	0	1
Brettspiele	7	7	6	3	0		19	3	0	0	1
mit Freunden chatten	2	7	5	5	4		8	3	4	6	3
mit Freunden spielen	2	8	0	7	3		8	6	2	2	2
soziale Medien	5	5	4	6	2		12	0	2	7	2
Vereine oder Clubs	8	4	5	5	1		17	2	3	1	0
Hobbys	1	3	7	6	6		11	3	4	5	0

	Wie lange beschäftigst du dich am Tag damit?			
	0-30 Min.	30-60 Min.	60-120 Min.	mehr als 2 Stunden
Videospiele	12	6	2	2
Brettspiele	20	0	1	1
mit Freunden chatten	13	5	1	2
mit Freunden spielen	3	3	6	9
soziale Medien	13	2	6	0
Vereine oder Clubs	3	4	4	2
Hobbys	1	3	3	2

Durchführung der Umfrage & Artikel: Enno Beifuß (5d) basierend auf einer Idee von Nicolas Kaldschmidt

Emilio Vega Plisch, Schlange im Baum, Frühjahr 2020, 7b

Mit freundlichen Grüßen der Redaktion

Melanie Klünder

AMS-aktuell-Team: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **07.07.2021** um 12:00 Uhr. Mitteilungen, die veröffentlicht werden sollen, können per Mail an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: ams.aktuell@gmail.com
Artikel und Anzeigen ohne Absender werden nicht veröffentlicht. Längere Berichte o.ä. bitte per USB-Stick bei den oben genannten Kollegen einreichen. Um AMS-aktuell regelmäßig zu beziehen, können Sie sich im E-Mail-Verteiler registrieren lassen. Ebenso können Sie durch den entsprechenden Klick auf unserer Homepage (www.ams-viernheim.de) AMS-aktuell jederzeit kostenfrei als PDF herunterladen.